

auf 128 bis 130 Prozent anwachsen. Der planmäßig vorgesehene Zuwachs von Arbeitskräften aus der Berufsausbildung wird auf die entscheidenden Schwerpunkte im Industriebau, im Tiefbau, in der Baumaterialienindustrie, in der Projektierung sowie in den Baumechanikbetrieben konzentriert.

Die Arbeit der Bauschaffenden ist verstärkt darauf zu richten, den planmäßigen Bedarf der Volkswirtschaft an Bauleistungen und Baumaterialien mit geringstem Einsatz an materiellen Fonds und gesellschaftlichem Arbeitsvermögen zu sichern sowie den Bauaufwand und die Kosten für jedes Bauwerk entschieden zu senken. Dazu hat die 6. Baukonferenz des Zentralkomitees der SED und des Ministerrates eine klare Orientierung gegeben.

Für die weitere Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms gilt es, bei hoher städtebaulicher und architektonischer Qualität die staatlichen Aufwandsnormative strikt einzuhalten. Hand in Hand mit dem Bau neuer Wohnungen muß die Erhaltung und die qualitative Umgestaltung des vorhandenen Wohnraumes gehen. Eine vorrangige Aufgabe ist dabei, die Wohnverhältnisse in den Arbeiterwohngebieten der Städte zu verbessern. Neubau, Modernisierung und Baureparaturen im Wohnbereich müssen überall als Einheit langfristig geplant und durchgeführt werden. Dazu ist die Generalbebauungsplanung zielstrebig weiterzuführen.

Für den weiteren Ausbau der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft ist ein leistungsfähiger Industriebau unerlässlich. Die Konzentration auf volkswirtschaftlich entscheidende Bauvorhaben muß einhergehen mit der Bewältigung eines wachsenden Anteils kleinerer Rationalisierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen, die sich aus den Anforderungen der Intensivierung ergeben.

Die Leistungen der zentralgeleiteten Bau- und Montagekombinate sind durchschnittlich auf 135 bis 137 Prozent zu steigern. Durch zweckmäßige Spezialisierung und Profilierung sind die Kapazitäten und Gewerke so zu entwickeln, daß sie der Struktur des Baubedarfs mehr gerecht werden.

Etwa ein Drittel aller Bauinvestitionen der Industrie werden der bezirks- und kreisgeleiteten Bauindustrie übertragen, vor allem zur Durchführung von Rationalisierungsvorhaben und zur Sicherung von Kooperationsleistungen auf Industriebaustellen.

Die vorgesehene Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Bauwesens bis 1980 hängt in entscheidendem Maße von der Steigerung der Produktion von Baumaterialien und Zuliefererzeugnissen ab. Deshalb wird die vorrangige Steigerung der Baumaterialienindustrie auf der Grundlage einheimischer Rohstoffe konsequent weitergeführt. Durch Rationalisierung vorhandener und Entwicklung neuer Erzeugnisse, die das leichte ökonomische Bauen ermöglichen, ist